

Sechstes Kapitel.

Weihnachten auf Upolu.

Am folgenden Morgen fuhr Herr Krüger in unserm großen Boote nach Apia, um Direktor Beckmann persönlich Bericht zu erstatten über unsre Erlebnisse während der letzten vier Wochen und sich in Matafele von der Hauptverwaltung unsrer Gesellschaft mit den erforderlichen Geldmitteln zur Auszahlung der rückständigen Löhne zu versorgen.

Nach der Abreise des Chefs ritt ich mit Petersen nach der Plantage hinaus. Mein Freund Heinrich hatte mir nämlich beim Frühstück mitgeteilt, daß er es dem Verwalter Mertens überlassen habe, die nötigen Notizen über die Abfuhr der verschiedenen Produkte in seine Kladde einzutragen, da er selbst sich gefürchtet hätte, in meine so schön in Ordnung gehaltenen Bücher Verwirrung zu bringen. Ich drückte ihm meine volle Zufriedenheit über diese seine Enthaltfamkeit aus und fragte nur, was er wohl angefangen hätte, wenn wir mit dem Kutter zu Grunde gegangen wären?

„Nun dann würde die hohe Direktion wohl einen neuen Buchhalter herübergeschickt haben, lieber Freund,“ meinte er kaltblütig. „Ich freue mich aber von Herzen, mein Alterchen, daß es nicht nötig geworden ist,“ fügte er hinzu, mir warm die Hand drückend.